

HISTORISCHES JAHRBUCH DER STADT LINZ

1962

## I N H A L T

	Seite
Abkürzungen . . . . .	7
Verzeichnis der Mitarbeiter . . . . .	8
Vorwort des Bürgermeisters . . . . .	9
A U F S Ä T Z E:	
Franz Pfeffer (Linz):	
Die Trefflinger Pforte (Tafeln I-X, Kartenbeilage im Anhang) . . . . .	11
Adolf Wagner (Linz):	
Beiträge zur Geschichte des Salzhandels von Linz nach Böhmen . . . . .	85
† Franz Xaver Bohdanowicz (Linz):	
Die Plag' der Pestilenz im Linz des 16. Jahrhunderts . . . . .	105
Ludwig Rumpel (Linz):	
Die Linzer Stadtpfarrer in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Tafeln XI-XVI) . . . . .	129
Ernst Popp (Wien):	
Die Linzer landesfürstlichen Lehen . . . . .	193
Hans-Heinrich Vangerow (Geisenfeld/Ilm, Bayern):	
Linz und der Donauhandel des Jahres 1627 (Faltplan, Tafeln XVII und XVIII; Übersichten 5 bis 7 im Anhang) . . . . .	223
Hans Commedia (Linz):	
Das volkstümliche Linzer Erzählgut . . . . .	333
Max Neweklofsky (Linz):	
Die Linzer Handelsakademie in den ersten 80 Jahren ihres Bestehens (eine Tabelle, Tafeln XIX-XXII) . . . . .	359
Richard Kutschera (Linz):	
Luftfahrt und Flugwesen in Linz (Tafeln XXIII-XXX) . . . . .	429
KLEINE MITTEILUNGEN:	
Gilbert Trathnigg (Wels):	
Nachrichten über den ersten Linzer Bürgermeister Georg Puechleitner	485

	Seite
Gustav Wulz (Nördlingen):	
Nördlinger auf den Linzer Messen . . . . .	493
Walter Pillich (Wien):	
Die Donaureisen des kaiserlichen Gesandten Ferdinand Bonaventura Graf Harrach im Jahre 1698 . . . . .	502
Karl M. Klier (Wien):	
Politische Mundartdichtung 1869 bis 1874 aus dem Linz der Kultur- kampfezeit (eine Abbildung im Text) . . . . .	515
Edmund Daniek (Wien):	
Der Mordversuch Johann Libenys an Kaiser Franz Joseph I. . . . .	550
Josef Mittermayer (Ottensheim):	
Karl Mays Beziehungen zu Linz (Tafeln XXXI-XXXVI) . . . . .	554
 MISZELLEN:	
Literaturhinweise	
Reclams Kunstführer Österreich, Baudenkmäler.	
Band I: Wien, Nieder- und Oberösterreich, Burgenland	
Band II: Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Steiermark	
(Georg Wach a, Linz) . . . . .	567
Aubert Salzmann, Der Welser Grabstein eines Vorderösterreichers (in: 6. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1959/60, S. 157 ff.)	
(Gilbert Trathnig g, Wels) . . . . .	570
Linzbezogene Funde	
Ein Bericht über den Pöstlingberg aus dem Jahre 1738	
(Georg Grüll, Linz) . . . . .	571
Stadtarchiv, laufende Arbeiten	
Die Linzer Personenstandskartei (Wilhelm Rausch, Linz) . . . . .	573

dreißiger Jahre, der zweimalige politische Umschwung in Österreich und der zweite Weltkrieg mit sich brachten, an dessen Ende das Schulgebäude eine halbe Ruine geworden war. Direktor Dr. Bayer, der 1930 zum Studienrat und bald nachher zum Vorsitzenden der staatlichen Prüfungskommission für Stenotypie ernannt worden und wegen seiner wohlwollenden Art sehr beliebt gewesen war, ist am 28. September 1958 in Linz gestorben.

Direktor Dr. Paul Weitlaner, am 11. September 1884 in Niederdorf im Pustertal geboren, studierte an der Universität Innsbruck, wo er dann auch an der Handelsakademie wirkte. Seit 1929 Professor für Geschichte und Geographie an der Linzer Schule, nahm er am politischen Leben seiner Zeit als Gemeinderat und Referent bei der Landesführung der Vaterländischen Front regen Anteil, so daß er im März 1938 der politischen Unduldsamkeit der Zeit zum Opfer fiel. Nach vielen Nöten und Schwierigkeiten, von denen der Verlust seiner Stellung als Lehrer nur die geringste war, wurde er im Mai 1945 wieder angestellt und hatte nun als neuernannter Direktor der Anstalt diese erst von den ehemaligen KZ-Häftlingen, die in ihr Unterschlupf gesucht hatten, freizumachen und dann das halbzerstörte und ausgeplünderte Gebäude wieder aufzubauen und neu einzurichten. In dem Jahresbericht, den Direktor Dr. Weitlaner im Jahre 1947 nach dreizehnjähriger Pause wieder herausgab – auch dies war damals ein Wagnis –, schildert er in seiner launigen Art, wie er diese zunächst schier unlösbar scheinende Aufgabe angriff und es mit Geschick und Tatkraft unter Vermeidung aller bürokratischen Umwege zustande brachte, daß im Herbst 1945 der Unterricht beginnen und im nächsten Herbst das ganze Haus in Betrieb genommen werden konnte. Seit seiner Pensionierung im Jahre 1948 weilt Direktor Dr. Weitlaner in Wörgl in Tirol, wo er sich als Gemeinderat und Kulturreferent der Stadtgemeinde betätigte.

Direktor Dkfm. Georg Breiteneder, geboren am 2. September 1901 in Mitterkirchen, Oberösterreich, absolvierte das Realgymnasium Gmunden und die Hochschule für Welthandel in Wien und wirkte nach kurzer Tätigkeit in St. Pölten seit September 1929 an der Linzer Anstalt als Lehrer für kaufmännische Fächer. Im Herbst 1948 übernahm er zunächst die Leitung der Schule, am 8. September 1950 wurde er zum Direktor ernannt. Das nächste Jahr brachte den Aufbau des Osttraktes, wodurch die Anzahl der Klassen wesentlich erhöht werden konnte. Infolge eines tückischen Leidens, das seine Dienstfähigkeit immer mehr beeinträchtigte, mußte Direktor Dkfm. Breiteneder im März 1954 um Beurlaubung ansuchen und mit 31. August 1955 pensioniert werden. Am 4. Juli 1961 ist er, der einst ein begeisterter Sportler war, einem Leiden erlegen.

Prov. Leiter Oberstudienrat Eduard Mathias, seit 1951 an der Schule als Lehrer für kaufmännische Fächer und Geschäftsschrift, wurde am 8. März 1954 infolge der Erkrankung seines Vorgängers mit der Leitung der Anstalt betraut und hatte sie bis zu seiner Pensionierung am 18. Mai 1956 inne. Während dieser Zeit wurde ein zweites Schreibmaschinenzimmer eingerichtet sowie eine Reihe kleinerer Änderungen in den Räumen der Schule durchgeführt, über die Oberstudienrat Mathias in dem Jahresbericht von 1955, dem nächsten nach 1947, berichtet hat.

Direktor Dkfm. Dr. Adolf Homolka<sup>124</sup>, der jetzige Leiter der Schule, am 1. Mai 1901 in Wien geboren, absolvierte die Hochschule für Welthandel in Wien und wirtschaftswissenschaftliche Studien in Zürich und Basel. 1934 bis 1938 Lehrer bzw. Direktor der Handelsschule Knittelfeld, dann Leiter der Handelsschule Wiener Neustadt, wo er die Handelsakademie gründete, wurde er 1951 Direktor der städtischen Handelsschule und kaufmännischen Berufsschule in Wels. 1954 übernahm er auch die Leitung der dort gegründeten Expositur der Handelsakademie Linz.<sup>125</sup> Direktor Doktor Homolka, der auch Verfasser eines Lehrbuches für kaufmännische Betriebskunde, Mitglied mehrerer Prüfungskommissionen und gerichtlich beideter Buchsachverständiger ist, wirkt seit 18. Mai 1956 als Direktor der Bundeshandelsakademie Linz, die er seither einer gründlichen Erneuerung und Erweiterung unterzogen hat. Unter ihm konnte die Schule am 1. und 2. Juni 1962 ihren 80jährigen Bestand feiern, was den Anlaß zur Abfassung dieser Abhandlung gegeben hat.

Unter diesen zehn Leitern haben im Laufe der vergangenen 80 Jahre insgesamt 253 Lehrkräfte gewirkt, die Direktoren, die selbst auch Unterricht erteilten, eingerechnet. Diese Zahl schließt alle Lehrkräfte ein, die jemals an der Handelsakademie und an der Handelsschule unterrichteten, dagegen nicht jene, die ausschließlich an der kaufmännischen Fortbildungsschule oder nur an der Eisenbahnfachschule angestellt waren.

Die Namen der Lehrkräfte werden in zwei Listen gebracht: solche, die an der Anstalt hauptberuflich (Anhang, Tabelle II) und solche, die nur im Nebenberuf an ihr lehrten (Anhang, Tabelle III). Dagegen wurde auf die dienstrechtliche Art der Anstellung keine Rücksicht genommen.

Es war die unverhältnismäßig große Anzahl der „Nebenlehrer“, die es geboten erscheinen ließ, sie in einer eigenen Aufstellung zusammenzufassen (90 gegenüber 163, also mehr als ein Drittel der Gesamtzahl!). Dieses bei anderen Mittelschulen undenkbare Zahlenverhältnis erklärt sich vor allem daraus, daß die Linzer Handelsakademie bis etwa 1936 eine kleine Schule

war, die zunächst nur einzügig, ab 1912 höchstens mit zwei Parallelzügen geführt wurde. Damals wäre es sinnlos gewesen, für Rechtslehre, für Kurzschrift, Schönschreiben oder Turnen je eine eigene Lehrkraft anzustellen. Die betreffenden Stunden hielten daher Lehrkräfte anderer Schulen oder Männer aus der Praxis, wie Rechtsanwälte, Beamte oder Kaufleute, die dann oft nur kurze Zeit an der Anstalt tätig waren. Von den 90 nebenberuflichen Lehrern sind 55 in diese Zeit zu rechnen, der vorübergehende Lehrermangel während der beiden Weltkriege brachte weitere 15, der infolge der politisch bedingten Maßnahmen nach 1945 weitere elf, und der durch den überstarken Zustrom von Schülern verursachte nach 1950 weitere neun. 1962 waren es allerdings nur mehr drei: ein Oberfinanzrat, ein Landesregierungsrat und ein beim Magistrat Linz angestellter Diplomkaufmann. Übrigens waren viele Lehrer kommerzieller Fächer vor ihrem Eintritt in den Lehrdienst bei Banken und anderen Wirtschaftsbetrieben wenigstens vorübergehend tätig. Welchen Wert die Schulbehörde auf solche Praxis legte, geht daraus hervor, daß sie sie bei einer längeren Dauer bis zu einem gewissen Ausmaß als Dienstzeit anrechnet und nach den neuesten Bestimmungen bei der Zulassung zur Lehramtsprüfung geradezu voraussetzt.<sup>126</sup> Für Lehrer der nichtkommerziellen Fächer sind seit 1935 (für Wirtschaftsgeographie und Warenkunde schon seit 1899) Ergänzungsprüfungen zur Prüfung für das Lehramt an allgemeinen Mittelschulen vorgeschrieben, die teils dazu bestimmt sind, mit den Grundelementen der Handelswissenschaften vertraut zu machen, teils die Anwendung des betreffenden Faches auf die kommerzielle Praxis zum Gegenstand haben.<sup>127</sup> Vor einigen Jahren hat das Referat für kaufmännisches Bildungswesen im Bundesministerium für Unterricht eigene Kurse zur Vorbereitung auf diese Prüfungen geschaffen.

Da vor der Gründung der Exportakademie (1898) bzw. der Hochschule für Welthandel (1919) die Handelsakademie eigentlich die höchste Form des kaufmännischen Bildungswesens in Österreich darstellte, waren es die Lehrer dieser Schulgattung, die die wissenschaftlichen Grundlagen für den kommerziellen Unterricht in erster Linie entwickelten. Auch die Jahresberichte der Linzer Handelsakademie aus jener Zeit bringen eine ganze Reihe von entsprechenden Abhandlungen, die von Lehrern dieser Schule verfaßt sind. So behandelte Schulrat Belohlawek das Kontokorrent (1886), die Oberösterreichische Landeshypothekenanstalt (1891) und die Auswirkungen des Steuergesetzes von 1896 auf die Buchhaltung (1907); Schulrat Burggasser die Buchhaltung im Fabriksbetrieb (1898) und Arbeiterinteressenvertretungen (1906); Prof. Dupont die Formen und Funktionen

des Kredits im Handelsverkehr (1888); Prof. Holzinger die Trassierung und Remittierung von Wechselsummen (1890); Prof. Dr. Hellauer die Preisparitäten des Warenhandels und die internationale Spekulation (1895) und der Anglist Dr. Meguscher Aktiengesellschaften nach englischem Recht (1913).

Die Arbeit Dr. Hellauers dürfte wohl eine der ersten Abhandlungen gewesen sein, die dieser bedeutende Wirtschaftswissenschaftler verfaßt hat. Später, da er als Professor an der Exportakademie, an der Handelshochschule Berlin und als ordentlicher Universitätsprofessor an der Universität Frankfurt wirkte, sind ihr noch zahlreiche grundlegende Werke auf dem Gebiet der Handels- und Betriebswirtschaft gefolgt.<sup>128</sup>

Parallel mit dem kräftig einsetzenden Andrang der weiblichen Jugend zum kaufmännischen Studium nach dem zweiten Weltkrieg hat auch das weibliche Element im Lehrkörper stark zugenommen. Als erste weibliche Lehrkraft wurde die Fachlehrerin Marie Schwammel für den zu Anfang des ersten Weltkrieges eingerückten Französischprofessor Dr. Bayer vorübergehend angestellt. 1919 folgte eine Lehrkraft für Mädchenturnen und 1920 Pauline Zeidler, die sich neben ihrer Lehrtätigkeit zunächst auch den Pflichten einer Direktionssekretärin zu widmen hatte und später als erste vollbeschäftigte weibliche Lehrkraft Handelsfächer, Kurzschrift und Maschinschreiben an der Handelsschule unterrichtete.

1962 waren von 57 Lehrkräften der Anstalt 24 weibliche (Tafel XXII).

1885, im ersten Jahr, in dem die Zahl von vier Klassen erreicht wurde, unterrichteten 15 Lehrer, darunter acht nebenamtlich angestellte, 106 Schüler. 1962 standen 57 Lehrkräften, darunter drei nebenamtlichen, 927 Schüler und Schülerinnen gegenüber. Eine Relation zwischen Lehrer- und Schülerzahlen herstellen zu wollen hat wenig Sinn, denn die Zahl der meist nur mit wenig Wochenstunden beschäftigten nebenberuflich tätigen Lehrkräfte hat immer stark gewechselt und außerdem waren die Mengen der zu leistenden Überstunden und die Schülerzahlen in den einzelnen Klassen zeitweise sehr verschieden.

Da im Lauf der Zeit auch mit dem Umfang der Schule die Arbeit der Direktion stark anwuchs, ist seit 1953 dem Direktor eine sogenannte administrative Hilfskraft aus den Reihen der Lehrerschaft zugebilligt. Diese Stellung hatten bisher die Herren Oberstudienrat Dr. Salfer, Professor Dr. Teimer, Oberstudienrat Dr. Stöger und Prof. Casagrande inne.

Eine Direktionssekretärin gibt es seit 1916, wahrscheinlich, weil es damals üblich wurde, Amtsschriften mit der Schreibmaschine auszufertigen. Auf die Sekretärinnen Leontine Kirchschrager, Wilhelmine Stockhammer,

Betti Schieder und Pauline Zeidler folgte 1921 bis 1945 als männliche Kraft Heinrich Stedronsky, der gleichzeitig auch Unterricht in Maschinschreiben und Turnen erteilte. Auch die derzeitige Direktionssekretärin, Fräulein Grete English, war neben ihrer Kanzleitätigkeit 1945 bis 1956 als Lehrkraft tätig. Infolge der immer noch steigenden Ansprüche an die Direktionskanzlei wird sie seit 1. Oktober 1960 von Frau Luise Hofstadler halbtätig unterstützt.

Als Schulärzte sind zu erwähnen, soweit sie feststellbar waren, Doktor Hans Hager, Landessanitätsinspektor, und der gegenwärtige Schularzt Dr. Max Aschauer.

Die vielen jungen Menschen, die alljährlich in einem sich immer wieder erneuernden frischen Strom in die Schule einziehen, sind für diese, was das Blut für einen Körper ist, den es durchpulst und dadurch am Leben erhält. Ihre große, besonders in den letzten zehn Jahren so stark gestiegene Zahl macht sie zunächst nur in Form einer Zahlenstatistik erfaßbar (vergleiche Anhang, Tabelle V).

Welche Umstände haben die **S c h ü l e r z a h l e n** im Lauf der Jahre so außerordentlich ansteigen lassen?

Da ist zunächst die Einwohnerzahl des Schulortes: Linz hatte vor 80 Jahren etwa 42.000 Einwohner, vor kurzem waren es 200.000. Dann die Bevölkerungsdichte der Umgebung: sie ist in dieser Zeit im Raum Linz-Wels-Steyr auf mehr als das Doppelte gestiegen; dann die Verkehrsverhältnisse, die sich so gebessert haben, daß heute zahlreiche junge Menschen aus den verschiedensten Richtungen des Mühlviertels und der Donauebene täglich zur Schule fahren können, während dies früher unmöglich gewesen wäre. Unmittelbar nach den beiden Weltkriegen nahmen die Schülerzahlen der Handelsakademie und der Handelsschule ab, da es damals mit den Verkehrslinien schlecht bestellt war.

Nicht minder wirkte sich die Stärke der jeweils zum 14. Jahr herangewachsenen Geburtenjahrgänge aus; sie hat sicher dazu beigetragen, daß die Schülerzahl nach 1954 so stark anstieg und seit 1959 wieder im Fallen ist.

Auch die nach dem ersten Weltkrieg durchgeführte politische und soziale Gleichstellung des weiblichen Geschlechtes mit dem männlichen und die durch zwei große Kriege mitbedingte stärkere Verwendung weiblicher Kräfte im Bürodienst wären hier zu erwähnen. Bis Ende des ersten Weltkrieges gab es an der Handelsakademie Linz überhaupt keine Schülerin. Mädchen hatten in die Handelsschule zu gehen. Die ersten Handelsakademikerinnen in Linz waren bezeichnenderweise nicht aus Linz stam-

mende Privatistinnen: 1917/18 Ottilie Moßler aus Frankfurt am Main und 1918/19 Sidonie Haas aus Radautz in der Bukowina. Erst 1920 traten vier Schülerinnen aus Linz in den ersten Jahrgang ein, und seither ist der Anteil der Mädchen an der Gesamtzahl der Schülerschaft langsam, aber fast ununterbrochen gestiegen. Die starke Vermehrung der Klassen von 1954 ist fast nur dem weiblichen Element zugute gekommen, das damals zum erstenmal den Anteil von 50 Prozent überstieg. Gleicheweise entspricht dem Rückgang nach 1959 ein Nachlassen im Besuch durch Schülerinnen.

Die anfangs in nur ganz geringer Zahl eintretenden Mädchen wurden zunächst im Unterricht – Turnstunden ausgenommen – in Knabenklassen eingeteilt. So entwickelte sich ganz von selbst ein System, das man jetzt Koedukation nennt. Erst in den Jahren 1936 bis 1945, in der Zeit autoritärer Systeme, ging man dazu über, eigene Mädchenklassen einzurichten, soweit dies möglich war. Man tat dies in Anpassung an einen Ministerialerlaß vom 23. März 1934, der zwar nicht für Handelsakademien, aber für allgemeinbildende Mittelschulen die Trennung von Knaben und Mädchen vorschrieb. Nach 1945 kehrte man wieder zum früheren System zurück, doch scheint sich in den letzten Jahren wieder eine gewisse Gegenströmung geltend zu machen.

Am stärksten stiegen die Schülerzahlen an der Handelsakademie und Handelsschule Linz wohl infolge der schon früher gekennzeichneten allgemeinen Bürokratisierung unseres öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens in den letzten 20 Jahren und infolge der gleichzeitig einsetzenden massiven Entwicklung der Industrie in Oberösterreich im besonderen, bei der infolge der zunehmenden Mechanisierung und Automatisierung der Bedarf nach Angestellten immer stärker wird als der nach Arbeitern. Der Rückgang der Schülerzahlen zu Beginn der dreißiger Jahre geht sicher auf die Wirtschaftskrise jener Zeit zurück. Vielleicht kann man auch das Ansteigen der Ziffern in den darauffolgenden Jahren, als der Besuch einer Handelsakademie leichter zu erschwingen war als ein damals vielen aussichtslos erscheinendes Hochschulstudium, auf dieselbe Ursache zurückführen.

Dem stetig wachsenden Andrang von Schülern haben sich seit jeher Grenzen entgegengesetzt. Zunächst war da die räumlich begrenzte Aufnahme-fähigkeit der Schule. Zweimal, gegen 1900 und nach 1950, drohte sie zu klein zu werden. Beim erstenmal rettete ein Neubau die Lage; das zweite Mal hat man sich zehn Jahre hindurch bemüht, durch Um- und Aufbauten sowie durch Einführung von Nachmittagsklassen des Zudranges Herr zu werden. Aber auch die Forderungen des Unterrichtes an Verstand, Fleiß und Selbstdisziplin der Schüler haben Grenzen gezogen, die infolge

der stetig wachsenden Fülle des Stoffes und der durch den steigenden Andrang schärfer wirkenden Auslese am stärker gewordenen Zustrom von Schülern jetzt fühlbarer geworden sein dürften als in früheren Zeiten. Lediglich die finanziellen Anforderungen der Schule an die Eltern der Schüler haben sich außerordentlich gemildert. Vor der Verstaatlichung bewegte sich das jährliche Schulgeld in Beträgen von Höhen zwischen 2000 und 3000 heutigen Schillingen. Seit 1921 ist es dem an anderen Mittelschulen angeglichen, und neuerdings steht eine stetig wachsende Anzahl von Studienbeihilfen des Bundes und des Landes bedürftigen Schülern zur Verfügung.

Der einzige Umstand, der unbedingt ein Abnehmen der Schülerzahlen verursachen hätte müssen, ist die Tatsache, daß sich infolge der Grenzziehung nach dem ersten Weltkrieg und mehr noch infolge der Gründung immer neuer Handelsakademien das Einzugsgebiet der Linzer Akademie immer mehr verkleinert hat. Zur Zeit ihrer Gründung waren die nächstgelegenen höheren Handelslehranstalten die in Wien, Prag und Graz, so daß Schüler aus Südböhmen, aus Salzburg und aus dem westlichen Niederösterreich keine Seltenheit waren. Aber die Umstände, die die Aufnahmewerber vermehrten, waren jahrzehntelang zu bedeutend, als daß sich die Verkleinerung des Einzugsbereiches auswirken hätte können. Erst in letzter Zeit, da der Linzer Handelsakademie Schwesteranstalten in Wels, Steyr, Waidhofen an der Ybbs und jüngst auch im Innviertel erstanden sind, hat sich auch die Konkurrenz dieser neugegründeten Schulen auszuwirken begonnen.

Woher sind die Schüler der Linzer Handelsakademie im Lauf der Zeit gekommen?

Da sich, wie eben erwähnt, ihr Einzugsgebiet im Lauf der Zeit stark verkleinert hat, ist der Anteil der aus Linz und Umgebung stammenden Schüler erheblich zurückgegangen. Von den 62 Schülern des Eröffnungsjahres stammten nur 28, also nicht einmal die Hälfte, aus Linz und Oberösterreich. Später haben sich, wie Stichproben aus Jahresberichten und Katalogen ergaben, die Verhältnisse konsequent in folgender Weise entwickelt:

Schuljahr	aus Linz	aus Oberösterreich	aus dem jetzigen Österreich	aus dem Ausland
1901/02	32 Prozent	24 Prozent	36 Prozent	8 Prozent
1911/12	34 Prozent	33 Prozent	28 Prozent	5 Prozent
1937/38	55 Prozent	32 Prozent	12 Prozent	1 Prozent
1958/59	66 Prozent	29 Prozent	5 Prozent	—

Zweimal in der Geschichte der Anstalt ist ein größerer Zustrom von Ausländern festzustellen: in den achtziger und neunziger Jahren gab es eine nicht sehr starke, aber stetige Frequenz durch Studierende aus Bulgarien, die später zum guten Teil in ihrer Heimat Handelsschullehrer geworden sind. In der Zeit nach dem ersten Weltkrieg besuchte eine verhältnismäßig große Zahl junger Albaner die Schule.

Der Anteil von Söhnen von Kaufleuten, Leitern kaufmännischer Unternehmen und kaufmännischer Angestellter war früher wesentlich höher als jetzt. Wieder mögen einige Stichproben den Gang der Entwicklung charakterisieren:

Schuljahr	Söhne von Kaufleuten usw.	andere
1885/86	41 Prozent	59 Prozent
1931/32	27 Prozent	73 Prozent
1937/38	16 Prozent	84 Prozent
1958/59	15 Prozent	85 Prozent

Was die Schultype betrifft, von der die Schüler in die Handelsakademie kamen, so hat sich im Lauf der Jahre infolge der immer weiter zunehmenden Zahl der Hauptschulen in Oberösterreich die Menge der von dieser Schultype kommenden Aufnahmeprüflinge gegenüber jenen aus der Untermittelschule erheblich vermehrt.

Wohin haben sich die Schüler und Schülerinnen nach Absolvierung des Studiums an der Linzer Handelsakademie gewandt?

Die Wege aller nachzugehen, die sie teils als selbständige Unternehmer<sup>129</sup>, teils als Angestellte verschiedenster Art in die vielfältigen Sparten der Wirtschaft und jetzt auch in immer zunehmendem Maß als Beamte in den öffentlichen Dienst geführt haben, ist so gut wie unmöglich, und die Ergebnisse eines lückenhaften Überblickes zu veröffentlichen wäre sinnlos. Das Namen- und Adressenmaterial, das als Ergebnis des Wiedersehens der Linzer Handelsakademiker anlässlich der 80-Jahr-Feier der Anstalt am 2. Juni 1962 vorlag, ist nicht vollständig genug, daß sich daraus ein Gesamtverzeichnis erstellen ließe, wie es vor 40 Jahren – leider damals zum ersten und letzten Male und derzeit natürlich schon veraltet und ergänzungsbedürftig – im Jahresbericht 1922, Seite 9 bis 21, veröffentlicht wurde. Es wäre sehr zu wünschen, daß der 1951 gegründete Absolventenverband der Bundeshandelsakademie Linz, Kaplanhofstraße 3<sup>130</sup>, um den sich bisher besonders Kommerzialrat Alfred Fuchshuber<sup>131</sup>, OStR Dr. Ernst Hübner, Dkfm. Hermann Stockinger, Dkfm. Kurt Leistner und Versicherungskaufmann Ekkehard Spornbauer Verdienste erworben haben, sich dieser für ihn sicher höchst bedeutungsvollen Aufgabe annähme.

Hier sei nur eine knappe Anzahl jener Absolventen genannt, die sich nach ihrer Schulzeit den Weg in Gebiete bahnten, die über den Bereich, für den sie ursprünglich ausgebildet worden waren, hinausliegen. Diese sind vor allem jene der Politik, der Kunst, der Wissenschaft und der Erziehung.

**Politiker:** Bürgermeister Karl Sadleder, Linz (Absolvent von 1901); Bürgermeister Julius Gschaidler, Steyr (1896); Landesrat a. D. Bürgermeister Georg Grünbart (1922).

**Künstler:** Daß Rainer Maria Rilke im Schuljahr 1891/92 durch mehr als sechs Monate die erste Klasse – also den zweiten Jahrgang – der Linzer Handelsakademie besuchte, sei als Kuriosum hier nur am Rande erwähnt.<sup>132</sup> Als Absolventen der Anstalt sind zu nennen: der Dichter und Dramaturg Kurt Klinger (1948), derzeit in Düsseldorf<sup>133</sup>; der Reiseschriftsteller und Weltenbummler Hans Meiß-Teuffen (1929); die Linzer Malerin und Schriftstellerin Anna Peherstorfer-Dürnberger (1928); Professor Wilhelm Loibner, Kapellmeister an der Wiener Staatsoper (1927); die Opernsängerin Dagmar Hartl, Wien (1953); der Opernsänger Hugo Gans, Berlin (1888), und der Tonkünstler Richard Goldschmied (1894).<sup>134</sup>

**Wissenschaftler:** Hofrat Hugo Steiner (1896), der Gründer und Leiter des Internationalen Esperantomuseums in Wien<sup>135</sup>; dann der Referent für Invertebraten und Botanik am Oberösterreichischen Landesmuseum Helmut Hamann (1921), der auch durch Jahre als Experte für biologische Schädlingsbekämpfung in Indonesien wirkte, und der Referent für Vor- und Frühgeschichte am gleichen Institut, Oberkommissär Doktor Josef Reitinger (1941).<sup>136</sup>

An **Hochschullehrern** seien genannt: DDr. Karl Oberparleitner, emeritierter ö. Professor an der Hochschule für Welthandel in Wien, Leiter des Instituts für Welthandelslehre und Präsident der österreichischen UNESCO-Kommission (1904)<sup>137</sup>; Dr. Hugo Schmerber, Professor an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag (1888); Dkfm. Dr. Leo Neumann, Honorarprofessor an der Hochschule für Welthandel in Wien (1926).<sup>138</sup>

**Mittelschullehrer:** Landesschulinspektor Dkfm. Karl Klafp, dessen schon an zwei Stellen gedacht wurde; Regierungsrat Prof. Heinrich Lechnitz, Graz; Direktor Oberstudienrat Karl Waschta, Klagenfurt; Professor Dr. Fritz Stahr, Bregenz, die sämtliche an Handelsakademien wirkten oder wirken; Prof. Hermine Parrag an der Höheren Bundeslehranstalt für Frauenberufe in Linz; sowie die Handelsschullehrer Direktor Robert Gasteiner, Bozen, Adolf Fürböck, Josef Grün und Wilfried Pagl, Steyr, Johann Klingsberger, Mödling, und Dkfm. Franz Wesner, Braunau.

Schließlich seien noch die Namen aller aufgezählt, die einst die Linzer Bundeshandelsakademie als Schüler besucht haben und später an sie als Lehrkräfte auf kürzere oder längere Zeit zurückkehrten: Dkfm. Dr. Hubert Auer, Dkfm. Hugo Bsirsky, Herta Effert, Erna Exner, verh. Knoblehar, Oberstudienrat Franz Dantone, Dkfm. Siegfried Gissinger, Dkfm. Doktor Rudolf Kainz, Dkfm. Karl Knoblehar, Dkfm. Gerhard Kozlik, Prof. Franz Rudolf Kockeisl, Dkfm. Margarete Mayer, Dkfm. Dr. Johann Penz, Dkfm. August Seidelmann, Dkfm. Kurt Wild und Dr. Martin Zauner. Auch dem Unterricht an Berufsschulen wendet sich eine ständig wachsende Zahl von Abiturienten zu, besonders solche, die an Büroarbeit keine rechte Befriedigung finden können. Die Tatsache, daß sich die Abiturienten nach der Reifeprüfung mehr und mehr dem Hochschulstudium zuwenden, ist wohl auch auf das Steigen des allgemeinen Lebensstandards zurückzuführen.

Zum Abschluß dieser Darstellung sei zusammenfassend festgestellt: In den 80 Jahren ihrer Geschichte kam die Linzer Handelsakademie, ursprünglich von einer lokalen Standesorganisation für ihren eigenen Bedarf gegründet, immer mehr in den Interessenkreis der Allgemeinheit und so notwendigerweise in den Bereich des Staates. Der Übergang von dem einen zu dem anderen Schulerhalter in der Mitte dieser 80 Jahre vollzog sich in krisenhaften Formen und zeigt, wie sehr die Anstalt, die seit je mit verschiedenartigen, ja oft entgegengesetzten Kräften und Prinzipien rechnen und arbeiten mußte, von Anfang an auf stete Kompromisse oder – wenn man es anders ausdrücken will – auf die dauernde Zusammenarbeit aller an ihr interessierten Faktoren angewiesen war.

3509 Absolventen hat die Schule im Lauf dieser Zeit ausgebildet und entlassen. Sie sind fast ohne Ausnahme von der Wirtschaft und dann in zunehmendem Maße auch vom öffentlichen Dienst als wertvolle Arbeitskräfte absorbiert worden; dies allein beweist schon die Existenzberechtigung der Anstalt und die Qualität der an ihr geleisteten Arbeit.

Wie sehr sich dabei im Lauf der Zeit noch die quantitative Leistungsfähigkeit der Schule gesteigert hat, geht daraus hervor, daß von diesen 3509 Absolventen in den ersten 50 Jahren 1561, also durchschnittlich etwa 31 pro Jahrgang, in den nächsten 20 Jahren schon 923, das heißt, 46 im Jahr, und in den letzten zehn Jahren 1025, also jährlich nicht weniger als 102 absolvierte Handelsakademiker die Anstalt verlassen haben.

In ihrem inneren Betrieb hat sich von Lehrplan zu Lehrplan das Schwergewicht immer mehr von den allgemeinbildenden Fächern auf die berufsvorbereitenden verlagert. Dies erklärt sich aus dem starken Zuwachs

an Lehrstoff besonders in den kaufmännischen Fächern, der zusammen mit der weiterhin zur Erlangung der Hochschulreife geforderten Allgemeinbildung keine geringen Anforderungen an die studierende Jugend stellt. So kommt es, daß manche Klasse im Lauf von vier Jahren mehr als die Hälfte ihres ursprünglichen Bestandes verlor.

Der schon längst fällige Ausweg aus dieser Schwierigkeit wird nicht einseitig entweder nur im Sinne der Berufsvorbereitung oder nur zugunsten der Allgemeinbildung gesucht werden dürfen. Der unausbleiblichen Technisierung und Spezialisierung entkommen wir nicht; ebensowenig dürfen wir es aber gerade deswegen unterlassen, die Werte des Charakters und die Kräfte der Seele zu pflegen. Dies ist in letzter Zeit des öfteren an ganz maßgeblicher Stelle betont worden.<sup>139</sup>

Angesichts der Überfülle des Lehrstoffes liegt die einzige Möglichkeit, beiden Richtungen gerecht zu werden, in der vom Schulgesetzprogramm 1962 vorgesehenen Verlängerung der Studienzeit an den Handelsakademien von vier auf fünf Jahre. Betrachtungen über kommende Dinge anzustellen ist aber nicht Aufgabe einer geschichtlichen Untersuchung und fällt daher nicht mehr in den Rahmen dieser Darstellung.

## Anmerkungen:

## Kürzungen:

- G. B. = Berichte der Vorstehung des Handelsgremiums in Linz, Linz, 1885 bis 1918.  
 Jb. = Jahresbericht der öffentlichen Handelsakademie (1917 bis 1918 Kaiser-Karl-Handelsakademie, ab 1922 Bundeshandelsakademie) Linz, Linz, 1883 bis 1922, 1933 bis 1935, 1947, 1955.  
 SthA. = Statthaltereiarchiv, Faszikel 1597/1877-17/13 im OÖ. LA.  
 T. P. = Tages-Post, Linz, 1865 bis 1944.

<sup>1</sup> Und zwar nach den Handelsakademien Wien (1857), Graz (1862) und Krems (1873), von welchen die Kremser Anstalt allerdings 1879 in eine zweiklassige Handelsschule verwandelt wurde. Die heutige Handelsakademie Innsbruck begann 1879 als Handelsschule und wurde erst 1887 zu einer Akademie umgestaltet. In Prag bestand seit 1856 eine deutsche, seit 1872 eine „böhmische“ Handelsakademie. Alle diese Schulen waren Gründungen der örtlichen Kaufmannschaft. — Anton Kleibel, Denkschrift über die Entwicklung des österreichischen Handelsschulwesens (Wien 1899), S. 69—164 — Mercur bezwingt Mars, Ein Beitrag zur Geschichte des kaufmännischen Unterrichts- und Absolventenwesens in Österreich, im Auftrag der Österreichischen Kaufmännischen Union bearbeitet von Generalsekretär Alfred Adolf Rotter (Wien 1959<sup>2</sup>), S. 5 ff. — Jahrbuch der mittleren Lehranstalten Österreichs (Wien 1956), S. 341 ff.

<sup>2</sup> Anton Ziegler, Geschichte der Stadt Linz (Linz 1922), S. 176—183, 193 f.

<sup>3</sup> Ziegler, a. a. O., S. 202.

<sup>4</sup> Hanns Kreczi, Linzer Wegweiser (Linz 1946), S. 25.

<sup>5</sup> So die Kaufleute Grillmayr, Hafferl, Pummerer, Rosenbauer u. a.; Erich Maria Meixner, Männer, Mächte, Betriebe. Band II der Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich (Linz 1952), S. 34 ff.

<sup>6</sup> Und zwar die Bürgermeister Reinhold Körner, H. J. Jungwirth, Josef Dierzer, Vinzenz Fink, Viktor Drouot, Johann Ev. Wimhölzel und Franz Poche; Georg Grüll, Das Linzer Bürgermeisterbuch (Linz 1959<sup>3</sup>), S. 108—114.

<sup>7</sup> Meixner, a. a. O., S. 15 f.

<sup>8</sup> Meixner, a. a. O., S. 93. Doch bestand schon vorher (ebenda, S. 46) eine allerdings nicht so straffe Organisation des Handelsstandes in Linz. Das Archiv des Handelsgremiums ist, wie mir die Herren Dr. Pisecky und Dr. Werthner mitteilten, leider während des zweiten Weltkrieges zugrunde gegangen. Doch ließ sich die Wirksamkeit des Gremiums in bezug auf die Handelsakademie mit Hilfe der G. B., Jbb. und der einschlägigen Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs und des Archivs der Stadt Linz einwandfrei verfolgen.

<sup>9</sup> OÖ. LA., Statthaltereiarchiv, Fasz. 3259/1850, 20.078/1851.

<sup>10</sup> Linzer Zeitung vom 6. und 27. September 1854.

<sup>11</sup> Linzer Zeitung vom 8. Oktober 1854.

<sup>12</sup> SthA. 4923/1881. Dieser Faszikel enthält alle wichtigeren Eingaben des Handelsgremiums in Linz an das Unterrichtsministerium bzw. an die Statthalterei und den Landesschulrat für Oberösterreich, soweit sie sich auf die Handelsakademie beziehen, sowie die Konzepte der daraus sich ergebenden Eingaben der Statthalterei an das Ministerium und die Originale der darauf bezüglichen Ministerialerlässe. Für den Hinweis auf diesen Faszikel, dessen Benützung meines Erachtens ein Zurückgreifen auf Wiener Quellen erübrigt, bin ich Herrn Professor Georg Grüll besonderen Dank schuldig.

<sup>13</sup> SthA. 9423/1881.

<sup>14</sup> Festschrift anlässlich des 60jährigen Bestandes des Kaufmännischen Vereins in Linz (Linz 1928), S. 11 f.

<sup>15</sup> 2. Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins Linz über das Vereinsjahr 1869, S. 22—24.

<sup>16</sup> T. P. vom 18. Dezember 1869. Angesichts der zu erwartenden Polonisierung der Universität Lemberg erwartete man sich damals in Salzburg die Gründung einer

deutschsprachigen Universität und in Linz, sozusagen als Kompensation, die Errichtung einer technischen Hochschule.

- <sup>17</sup> StA. L., Sitzungsprotokoll des Gemeinderates vom 30. März 1870. Für den freundlichen Hinweis auf die Quellen des Stadtarchivs Linz, die besonders für die Zeit der Gründungsversuche vor 1882 wichtig sind, danke ich hier im besonderen Herrn Dr. Wilhelm Rausch, dem ich auch sonst für wertvolle Hinweise und Ratschläge größten Dank schulde.
- <sup>18</sup> StA. L., Sitzungsprotokoll des Gemeinderates vom 2. Juli 1870.
- <sup>19</sup> Österreichisches biographisches Lexikon 1815 bis 1950, Bd. I, S. 31; 100 Jahre Unterrichtsministerium (Wien 1948), S. 17 und 21; T. P. vom 22. Dezember 1887; Ziegler, Geschichte der Stadt Urfahr (Linz 1920), S. 172.
- <sup>20</sup> 100 Jahre Unterrichtsministerium, S. 225; 200 Jahre Weg in die Wirtschaft; Die österreichischen berufsbildenden Lehr- und Versuchsanstalten in der Zeit von 1758 bis 1958 (Wien 1958), S. 10.
- <sup>21</sup> Sitzungsprotokolle des oberösterreichischen Landtages 1871, S. 135.
- <sup>22</sup> StA. L., Sitzungsprotokolle des Gemeinderates.
- <sup>23</sup> Die einzige Schule, die damals beide Typen vereinigte, die 1863 gegründete „Akademie für Handel und Industrie“ in Graz wurde später nach Eröffnung einer Gewerbeschule in eine Handelsakademie umgewandelt; Kleibel, a. a. O., S. 141.
- <sup>24</sup> SthA. 1178/1878.
- <sup>25</sup> SthA. 7085/1878.
- <sup>26</sup> Zl. 4470 vom 30. Dezember 1877, zitiert SthA. 3221/1880.
- <sup>27</sup> SthA. 7337/1880.
- <sup>28</sup> Zl. 3221 vom 19. Oktober 1880, zitiert SthA. 9423/1881.
- <sup>29</sup> Über Matthias Poche T. P. vom 29. April 1918, G. B. für 1917, S. 3; Philipp Blittersdorf, Hundertfünfundsanzig Jahre Geschichte der Firma Wenzl Hoffelner (Linz 1935), S. 16—18. Außerdem danke ich für Beistellung von Quellen den Herren Kommerzialrat Egon Buffa und Max Bayer von der Firma Wenzl Hoffelner.
- <sup>30</sup> Jb. 1908, S. 4; T. P. vom 20. April 1881.
- <sup>31</sup> SthA. 9423/1881.
- <sup>32</sup> Ebenda.
- <sup>33</sup> SthA. 1597/1877.
- <sup>34</sup> StA. L., Sitzungsprotokolle des Gemeinderates.
- <sup>35</sup> StA. L., Verwaltungsarchiv, Spezialia 32, 12. Mai 1882/13.426 und 25. September 1882/25.142.
- <sup>36</sup> Jb. 1908, S. 6.
- <sup>37</sup> Über Franz Dawidowsky, der 1833 in Brixlegg als Sohn eines Staatsbeamten geboren wurde und 1894 in Mallebern in Niederösterreich als Fabriksleiter starb, vgl. Jb. 1908, S. 6; Jahresbericht der Staats-Oberrealschule Linz, 1902. S. 24 und 27; Jahresbericht der Akademie für Handel und Industrie in Graz, 1864, S. 59, 1872, S. 35; Rudolf Latzke, Der junge Rosegger (Weimar 1943), S. 57 und 60; Grazer Montag vom 16. Februar 1948, S. 8; Joh. Gabriel Anderle, Roseggers Wegbereiter — Charakterkopf aus Alt-Graz.
- <sup>38</sup> Jb. 1908, S. 7 und S. 30 f.
- <sup>39</sup> Jb. 1908, S. 8—18; T. P. vom 1. Oktober 1882.
- <sup>40</sup> Jb. 1908, S. 19 f. Übrigens wurde das Organisationsstatut nach jeder Änderung wieder neu gedruckt.
- <sup>41</sup> Dieser erst ab 1886, Jb. 1922, S. 7.
- <sup>42</sup> Jb. 1908, S. 31. Dazu kam noch der Erlaß 7207/2015 des Landesverteidigungsministeriums vom 20. Mai 1884, der den Absolventen der Anstalt das Einjährigen-Freiwilligen-Recht verlieh.
- <sup>43</sup> Georg Grüll, Die Freihäuser von Linz (Linz 1955), S. 99 f.
- <sup>44</sup> Jb. 1908, S. 42 f.
- <sup>45</sup> Über die Eisenbahnfachschule bringt Jb. 1914, S. 3 ff., eine längere Abhandlung, der alles auf sie Bezügliche entnommen ist.
- <sup>46</sup> G. B. für 1900, S. 18.
- <sup>47</sup> Grundbuch Linz, Einlagezahl 451.
- <sup>48</sup> Jb. 1908, S. 46.
- <sup>49</sup> StA. L., Verwaltungsarchiv, Spezialia 32, 14. Februar 1905/8010 und Jb. 1905, S. 86.

- <sup>50</sup> Grundbuch Linz, Einlagezahl 451.
- <sup>51</sup> Vgl. die diesbezüglichen Ausführungen des Landtagsabgeordneten Dr. Jäger, der damals Anwalt des Gremiums war, in der Landtagssitzung vom 20. Jänner 1910 (Berichte über die Sitzungen des oberösterreichischen Landtages, XI. Periode, VII. Session, 31. Sitzung am 20. Jänner 1910, S. 755).
- <sup>52</sup> Nach Dr. Jäger (a. a. O., S. 756) betrug 1910 die Gremialumlage bereits 15 Prozent der direkten Steuerleistungen der Gremialmitglieder.
- <sup>53</sup> Nach den Rechenschaftsberichten in Jbb. 1914 bis 1919.
- <sup>54</sup> T. P. vom 8. Februar 1919. Meixner, a. a. O., S. 306 erwähnt, daß mehr als 300 Geschäftsleute geplündert wurden, was wohl auf einem Druckfehler beruht.
- <sup>55</sup> Beilage zu StA. L., Spezialia 32, 14. Februar 1905/8010.
- <sup>56</sup> Wörtlich zitiert in Jb. 1910, S. 11 f.
- <sup>57</sup> StA. L., Verwaltungsarchiv, Spezialia 32, 8. Jänner 1920/00803.
- <sup>58</sup> SthA. 126/III/1920.
- <sup>59</sup> T. P. vom 17. Jänner 1920 und 6. Februar 1920.
- <sup>60</sup> SthA. 66/III/1920.
- <sup>61</sup> Erlaß 18.311/19-5 b vom 20. Dezember 1919, SthA. 518/II/1920.
- <sup>62</sup> T. P. vom 20. Jänner 1920.
- <sup>63</sup> SthA. 153/III/1920.
- <sup>64</sup> Und zwar vom 19. März und vom 16. April 1920, SthA. 126/III/1920 und 279/III/1920.
- <sup>65</sup> SthA. 254/III/1920.
- <sup>66</sup> SthA. 331/III-345/III/1920, wo Landesregierungsrat Meiß-Teuffen deutlich auf die schwierige Haltung des Gremiums und die Differenzen zwischen dem Gremialvorsteher und dem Anstaltsdirektor hinweist.
- <sup>67</sup> SthA. 66/III/1920.
- <sup>68</sup> Am 29. Juli 1920, SthA. 331/III/1920.
- <sup>69</sup> SthA. 222/III/1920.
- <sup>70</sup> Die Originaltelegramme erliegen noch im SthA.
- <sup>71</sup> SthA., ohne Aktenvermerk.
- <sup>72</sup> SthA. 464/III/1922.
- <sup>73</sup> Und zwar am 18. Oktober 1921, SthA. 464/III/1922.
- <sup>74</sup> SthA. 350/III/1922.
- <sup>75</sup> Erlaß 1180/II-5 b vom 29. Juni 1921. Die Regelung der Pensionen war schon mit Erlaß 9610/II-5 b vom 6. Juni 1921 erfolgt.
- <sup>76</sup> SthA. 447/III/1924.
- <sup>77</sup> SthA. 363/III/1921.
- <sup>78</sup> Jb. 1934, S. 7.
- <sup>79</sup> Jb. 1947, S. 5 ff.
- <sup>80</sup> 50 Jahre Handelsakademie in Linz (Linz 1932), S. 29. Bis zu ihrer völligen Verselbständigung als „Kaufmännische Berufsschule“ im Jahre 1942 stand die Kaufmännische Fortbildungsschule noch weiter unter der Leitung von Studienrat Professor Dr. Franz Becker von der Handelsakademie, mit der sie auch andere Lehrkräfte gemeinsam hatte.
- <sup>81</sup> Gedenkbuch der Handelsakademie Linz bei der Direktion.
- <sup>82</sup> Abiturientenkurse gab es wieder seit 1949/50, Jb. 1955, S. 14.
- <sup>83</sup> Jb. 1955, S. 13.
- <sup>84</sup> Linzer Volksblatt vom 5. Februar 1962.
- <sup>85</sup> Die jeweiligen Aufnahmebedingungen bringen Jbb. 1883 bis 1919. Für die spätere Zeit sowie für die Geschichte der Reifeprüfungsvorschriften und der Lehrpläne vgl. die Verordnungsblätter des Staatsamtes bzw. des Bundesministeriums für Unterricht.
- <sup>86</sup> SthA. 7876/1882.
- <sup>87</sup> Ministerialrat Dr. Sedlak in „100 Jahre Unterrichtsministerium“ (Wien 1948), S. 256, und Jb. 1922, S. 5.
- <sup>88</sup> SthA. 145/1912.
- <sup>89</sup> Aufbau und Ausbau des kaufmännischen Bildungswesens mit Bregenzer Empfehlungen, Verlag des Bundesministeriums für Unterricht, Abteilung Kaufmännisches Bildungswesen (Wien, o. J.), S. 54.

- <sup>90</sup> Reichsgesetzblatt 1907, No. 198, Gesetz vom 13. August 1907.
- <sup>91</sup> Jb. 1908, S. 31.
- <sup>92</sup> Kleibel, a. a. O., S. 12.
- <sup>93</sup> Sedlak, a. a. O., S. 256.
- <sup>94</sup> Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht 22.136 vom 30. Juni 1903.
- <sup>95</sup> In den Jbb. als „Neue Organisation“ bezeichnet.
- <sup>96</sup> Erlaß vom 11. November 1938.
- <sup>97</sup> Sedlak, a. a. O., S. 251.
- <sup>98</sup> So wörtlich im Lehrplan von 1952, S. 1.
- <sup>99</sup> Das damals vorgeschriebene Literarhistorische Lesebuch von Dr. Richard Mayr enthielt noch längere Textproben in mittelhochdeutscher Sprache (Mitteilung Prof. Dr. Gmachl).
- <sup>100</sup> Jb. 1955, S. 7 f.
- <sup>101</sup> Ebenda, S. 13 f.
- <sup>102</sup> Der 1916 gefaßte Beschluß des Gremiums, Turnen an der Handelsakademie Linz als Pflichtfach zu führen, wurde vom Unterrichtsministerium mit Erlaß 17.257 vom 11. Juni 1916 genehmigt (SthA. 120/III/1916). Obwohl in den Lehrplänen vor 1935 Turnen immer Freifach war, blieb es in Linz obligat, da ein Erlaß des Unterrichtsministeriums 1921 (Volkserziehung 1921, XVII/30) die Direktionen von Handelsakademien ermächtigte, Turnen zum Pflichtgegenstand zu erklären.
- <sup>103</sup> Lehrplanentwurf in StA. L., Verwaltungsarchiv, Spezialia 32, 12. Oktober 1881/25.405.
- <sup>104</sup> Berichte über die Sitzungen des oberösterreichischen Landtages, VIII. Periode, V. Session, 28. Sitzung, S. 543 f.
- <sup>105</sup> Ebenda, IX. Periode, IV. Session, 16. Sitzung, S. 233.
- <sup>106</sup> SthA. 16.713/1903.
- <sup>107</sup> Erlässe 25.016 vom 21. September 1899, 8396 vom 15. Juli 1903 und 17.975 vom 31. August 1910 (SthA. 16.713/1903 und 240/1910).
- <sup>108</sup> Vgl. besonders Berichte über die Sitzungen des oberösterreichischen Landtages, IX. Periode, IV. Session, 16. Sitzung, vom 18. April 1900, S. 232 f. sowie SthA. 240/1910.
- <sup>109</sup> Vgl. dazu die entsprechenden Berichte über die Sitzungen des oberösterreichischen Landtages.
- <sup>110</sup> Berichte der Kustoden, Jb. 1947, S. 98—105.
- <sup>111</sup> Vgl. die entsprechenden Jbb. sowie Mitteilungen von Prof. Dr. Gerold Schneider.
- <sup>112</sup> Dkfm. DDr. Felix Romanik, Die Abteilung für Bürotechnik, ein neuer Schultyp des kaufmännischen Bildungswesens. Pädagogisch-psychologische Beihefte der Schriftenreihe „Schule und Beruf“, Heft 5/6.
- <sup>113</sup> Dkfm. DDr. Felix Romanik, Die Entwicklung des kaufmännischen Schulwesens in Österreich (Pädagogische Mitteilungen, Beilage zum Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht, 1957, Stück 5); Jb. 1955, S. 8—13.
- <sup>114</sup> Sedlak, a. a. O., S. 258; Krackowitzer-Berger, Biographisches Lexikon des Landes Oberösterreich, S. 378; Wurzbach, Biographisches Lexikon, LIX, S. 269.
- <sup>115</sup> Die örtliche Überlieferung besagt, daß der Inhaber des Hotels, in dem Hofrat Dr. Ottel sich für den Aufenthalt in Linz ein Zimmer zu bestellen pflegte, die Handelsakademie von der bevorstehenden Inspektion diskret benachrichtigte.
- <sup>116</sup> Für Daten über Hofrat Dr. Ottel danke ich Herrn Sektionsrat Dr. Koweindl vom Bundesministerium für Unterricht (Z. 32.514-GD 5/62 vom 11. Jänner 1962).
- <sup>117</sup> Lehrerhandbuch für Oberdonau, 1941, S. 46.
- <sup>118</sup> Dr. Egon Oberhuber, Lebensskizze und Daten im Katalog der Gedächtnisausstellung Hans Strigl (Linz 1957); Zeitschrift der Österreichischen Gesellschaft für das kaufmännische Bildungswesen, März 1956, S. 1; Mercur bezwingt Mars, S. 141 und 171.
- <sup>119</sup> Mercur bezwingt Mars, S. 321.
- <sup>120</sup> Jb. 1909, S. 79; Krackowitzer-Berger, a. a. O., S. 54 f.
- <sup>121</sup> Jb. 1914, S. 82.
- <sup>122</sup> Die meisten Daten über Direktor Dr. Ludwig verdanke ich einem freundlichen Schreiben von Frau Thilde Ludwig, Innsbruck, vom 12. Februar 1962.
- <sup>123</sup> Nach „50 Jahre Handelsakademie in Linz“ (Linz 1932), S. 26.
- <sup>124</sup> Mercur bezwingt Mars, S. 318.

- <sup>125</sup> Da diese mit der Linzer Anstalt außer durch die Person des Leiters nur administrativ in Verbindung steht, fällt ihre Betrachtung nicht in den Rahmen dieser Arbeit.
- <sup>126</sup> Zuletzt mit Erlaß 114.769-20c/61 vom 17. Jänner 1962.
- <sup>127</sup> Erlässe des Unterrichtsministeriums 20.345 vom 5. August 1899 und 16.600 vom 14. August 1935.
- <sup>128</sup> Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender 1961, S. 2374.
- <sup>129</sup> Freunden der Linzer Lokalgeschichte sei hier eine keineswegs Vollständigkeit beanspruchende Liste alteingesessener Firmen gegeben, deren Inhaber einmal die Linzer Handelsakademie absolvierten: Baumann, Bruder, Christophory, Dobretzberger, Egger (Jakob), Estermann (Spedition), Friedl (Textil), Geyer (Galanteriewaren), Glass, Goluch, Haberleitner, F. M. Haselmays Erben (Saxinger), Herber (Spedition), Kaindl (Leder), Kamleitner, Kogler, Kurzthaler, Liehmann, Obermüller (Papier), Pfeiffer, Puchmayr, Pummerer, Rieseneder (Ziegelei), Schachinger, Schopper, Sporn, Steininger, Steurer (Buchhandlung), Trauner, Wagmeister, Wimpförl (Arnold W., der Sohn des Bürgermeisters, absolvierte die Anstalt 1894 und fiel im ersten Weltkrieg) sowie der Linzer Hotelier Achleitner und die Kaffeehausbesitzer Seitz und Traxlmayr. Auch seien in diesem Zusammenhang die bekannten Namen der Firmen Eybl, Neumarkt im Hausruck; Gollhammer, Vöcklabruck; Gollner, Haslach; Hartmuth, Budweis; Häupl, Attersee; Kapsreiter, Schärding; Maix, Scharnstein; Mantler, Krems; Mautner, Wien; Weissberger, Aigen-Vogelhub; Werndl, Steyr; Wurm, Neumarkt im Hausruck; Zeitlinger, Micheldorf und Steyrling, sowie die Firmen Eybl, Falkensammer, Holter, Niedersüß, Reichl und Teufelberger in Wels genannt, um nur einige aufzuzählen.
- <sup>130</sup> Mercur bezwingt Mars, S. 127 und 253.
- <sup>131</sup> Ebenda, S. 332, Wer ist wer in Österreich (Wien 1951), S. 249.
- <sup>132</sup> Carl Sieber, René Rilke, Die Jugend Rainer Maria Rilkes (Leipzig o. J.), S. 103 ff.; Peter Demetz, René Maria Rilkes Prager Jahre (Düsseldorf 1953), S. 42 ff.; Rainer Maria Rilke, Briefe 1892 bis 1904 (Leipzig 1936), S. 38; Dr. Andreas Markus, Rainer Maria Rilke und Linz, T. P. vom 21. August 1943; Festschrift 80 Jahre Bundeshandelsakademie Linz (Linz 1962), S. 61 f.
- <sup>133</sup> Lebensskizze und Literaturangaben in: Kurt Klinger, Das Garn des Schicksals (Stiasny-Bücherei Nr. 38, Graz und Wien 1961).
- <sup>134</sup> Der Komponist des in Linz einst vielgespielten Hessenmarsches war Karl Pernklau, Abiturient der Handelsakademie von 1911. Übrigens haben die gelegentlichen musikalischen und theatralischen Schüleraufführungen an der Anstalt (z. B. „Das Apostelspiel“ von Max Mell am 19. und 23. Dezember 1952 oder Oscar Wildes Lustspiel „The Importance of Being Earnest“ am 22. und 23. Februar 1956) bewiesen, daß auch an dieser Schule ein Reservoir von musischen Begabungen vorhanden wäre, doch fehlt es an Zeit und Gelegenheit, sie zu wecken und zu pflegen.
- <sup>135</sup> Who's who in Austria (Zürich 1954), S. 459; Mercur bezwingt Mars, S. 335. Hofrat Steiner war übrigens der älteste Abiturient der Anstalt, der an der 80-Jahr-Feier der Linzer Handelsakademie 1962 teilnahm.
- <sup>136</sup> Im Anschluß daran ließe sich noch eine Reihe von Ärzten nennen, die Abiturienten der Anstalt sind: Dr. Karl Berger, Tarsdorf bei Ostermiething; Dr. Karl Duswald, Landshut in Bayern; Dr. Hans Leutgöb, Linz; Dr. Franz Lutzenberger, Bruck an der Mur, sowie die Linzer Tierärztin Frau Dr. Grete Bock-Trubrig.
- <sup>137</sup> Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender 1961, S. 1471; Mercur bezwingt Mars, S. 323.
- <sup>138</sup> Kürschners Deutscher Gelehrtenkalender 1961, S. 1439.
- <sup>139</sup> So in den allgemeinen Bestimmungen im derzeit gültigen Lehrplan für Handelsakademien (Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht, 1952, Stück 6), S. 1, und in den sogenannten „Bregenzer Empfehlungen“ (Aufbau und Ausbau des kaufmännischen Bildungswesens, hg. vom Bundesministerium für Unterricht, Abteilung Kaufmännisches Bildungswesen, 1954), S. 44.

## ANHANG

## TABELLE I

*Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Linzer Handelsakademie\*  
1882 bis 1921**I. Vorsitzende:*

Die Gremialvorsteher kaiserlicher Rat Matthias Poche (1882 bis 1918); Kommerzialrat Friedrich Tscherne (1918 bis 1921).

*II. Vorsitzende-Stellvertreter:*

Die Gremialmitglieder und Kaufleute Moritz Hassack (1882 bis 1904); Franz Reininger (1904 bis 1919); Rudolf Geyer (1919 bis 1921).

*III. Vertreter der Unterrichtsverwaltung:*

Landesschulinspektor Hofrat Eduard Schwammel (1882 bis 1899); Landesschulinspektor Hofrat Dr. Josef Loos (1900 bis 1921); Landesregierungsrat Oskar Meiß-Teuffen (1921).

*IV. Vertreter der Landesregierung:*

Die Mitglieder des Landesausschusses Dr. Alois Bahr, k. k. Notar (1882 bis 1884); Dr. Josef Lechner, Domherr (1884 bis 1887); Dr. Andreas Naschberger, Advokat (1887 bis 1888); Josef Kaiser, Müllermeister (1888 bis 1890); Ignaz Huber, Müllermeister (1890 bis 1913); Karl Wiesner, Gutsbesitzer (1914); Karl Schachinger, Kaufmann in Eferding (1914 bis 1919); Landesrat Josef Kölbl, Gastwirt (1919 bis 1921).

*V. Vertreter der Stadtgemeinde Linz:*

Die Gemeinderäte Karl Klekler, Realschuldirektor (1882 bis 1886); Moritz Hassack, Kaufmann (1886 bis 1904); Dr. Hermann Maurhard, Kaufmann (1904 bis 1906); Dr. Leopold Poetsch, Lycealdirektor (1906 bis 1913); Josef Hofer, Kaufmann (1913 bis 1919); Max Bruckschlögl, Bankbeamter (1919 bis 1921).

*VI. Vertreter der Handels- und Gewerbekammer:*

Die Kaufleute Johann Ev. Wimbölzel (1882 bis 1900); kaiserlicher Rat Ludwig Christ (1900 bis 1919); Heinrich Beyerl (1919 bis 1920); Karl Sadleder (1920 bis 1921).

*VII. Vertreter des Handelsgremiums:*

Die Kaufleute Andreas Franz Beyer (1906 bis 1919); Kommerzialrat Hans Estermann (1919 bis 1921); Dr. Hermann Maurhard (1906 bis 1921); Hermann Saxinger (1891 bis 1906); Jakob Trauner (1882 bis 1891); Richard Wildmoser (1882 bis 1906).

*VIII. Vertreter der Allgemeinen Sparkasse Linz:*

Die Kaufleute Franz Dimmel (1886 bis 1906); Richard Wildmoser (1906 bis 1920); Karl Fischer (1920 bis 1921).

*IX. Der jeweilige Direktor der Handelsakademie**X. Vertreter des k. k. Eisenbahnministeriums (1899 bis 1913):*

Hofrat Dr. Johann Messerklinger.

\* Vgl. dazu die Aufstellung in Jb. 1922, S. 7, die hier in einigen Kleinigkeiten korrigiert ist.

## TABELLE II

An der Anstalt hauptberuflich tätige Lehrkräfte  
1882 bis 1962

## Kürzungen:

Ch.	= Chemie	M.	= Mathematik
D.	= Deutsch	Msch.	= Maschinschreiben
E.	= Englisch	Ng.	= Naturgeschichte
F.	= Französisch	Ph.	= Physik
Gg.	= Geographie	R.	= kaufm. Rechnen
H.	= Geschichte	Rel.	= Religion
It.	= Italienisch	Rl.	= Rechtslehre
Kfm. Fä.	= kaufmännische Fächer (Buchhaltung, Betriebs- kunde, kfm. Schriftver- kehr)	Ru.	= Russisch
Ku.	= Kurzschrift	Schr.	= Schreiben
		T.	= Turnen
		Vl.	= Volkswirtschaftslehre
		Wk.	= Warenkunde

Adolf, Harald, Prof.	E. Gg.	1951 - jetzt
Aigenberger, Dr. Helga	D. E.	1951 - 1952
Asböck, Josef, Prof.	Ng. T.	1932 - jetzt
Aubell, Dr. Herwig, Prof.	E. F. Ru. It.	1936 - jetzt
Auer, Dkfm. Dr. Hubert, Prof.	Kfm. Fä.	1956 - jetzt
Bauer, Leopold	Kfm. Fä.	1924 - 1926
Bayer, Dir. Dr. Josef	D. F. Msch.	1911 - 1945
Becker, Dr. Franz, Prof.	E. F. D.	1913 - 1945
Becker, Irmengard, FOL.	Ku. Msch.	1938 - 1945, 1955 - jetzt
Belohlawek, SR. Hans, Prof.	Kfm. Fä.	1882 - 1913
Berger, Dr. Alfred	M. Ph. Ch.	1938/39
Berger, Dr. Emil, Prof.	Ru. H.	1956 - jetzt
Berner, Gertraud, Prof.	D. E.	1950 - jetzt
Bihl, Dr. Kurt	H. Gg. Ku.	1934 - 1938
Binder, Dkfm. Ewald*	Kfm. Fä.	1946 - 1950
Bohdanowicz, Dr. Ulrike	E. F.	1961 - jetzt
Breiteneder, Dir. Dkfm. Georg	Kfm. Fä.	1929 - 1955
Brückl, Dkfm. Elfriede	Kfm. Fä.	1945/46
Brunnmayr, Dr. Anna, Prof.	Ch. Wk.	1950 - jetzt
Bsirsky, Dkfm. Hugo, Prof.	Kfm. Fä.	1939 - 1962
Burggasser, SR. Karl, Prof.	Kfm. Fä.	1894 - 1925
Casagrande, Adolf, Prof.	H. Gg. Ku. Msch.	1950 - jetzt
Charvat, Dkfm. Karl, Prof.	Kfm. Fä.	1934 - 1946
Constantini Gertrud, geb Franeek	Gg. T.	1931 - 1937
Dantone, OStR. Franz, Prof.	Kfm. Fä. Msch.	1932 - jetzt
Dawidowsky, Franz, Prof.	Ng. Wk.	1882 - 1888

Demler, Dr. Leopold	D.	1952 - 1954
Dichtl, Eugen, Prof.	Ch. Ph.	1930 - 1938, 1945 - 1949
Donath, Egon	H. Gg.	1934/35
Dreßler, Dr. Fritz, Prof.	H. Gg.	1923 - 1948
Drouillot, Augustin	F. It.	1895 - 1908
Duport, Johann	M. R. Rl.	1885 - 1890
Effenberger, Dir. Dr. Anton	Ph. Ch.	1883 - 1908
Effert, Herta	Ku. Msch.	1957 - jetzt
Exner, Erna Alexandra	Kfm. Fä.	1943 - 1945
Fankhauser, Dr. Max	H. Gg.	1917 - 1919
Fehringer, Josef	T.	1938 - 1945
Freund, Friedrich	Ku. Msch.	1957 - 1959
Fritsche, Emil	Kfm. Fä.	1917/18
Fröhler, Dr. Josef	E.	1952 - 1954
Gamsjäger, Dr. Hildegard, Prof.	D. H.	1955 - jetzt
Gissinger, Dkfm. Siegfried	Kfm. Fä.	1957/58
Gläser, Dir. Dr. Karl	M. Ph. T.	1908 - 1931
Gmachl, Dr. Ferdinand, Prof.	D. H. Gg.	1912 - 1955
Gollob, Vinzenz	D.	1916/17
Gräbner, Georg, Prof.	Kfm. Fä.	1925 - 1934
Grillnberger, Dkfm. Siegfried, Prof.	Kfm. Fä.	1957 - jetzt
Güttler, Rudolf	Kfm. Fä.	1906
Halbmayer, Elfriede, geb. Bienert	D. E.	1955 - jetzt
Hauer, Johann	Gg. It.	1948/49
Hayek, Hilde	Msch. Ku.	1947/48
Hellauer, Dr. Josef	Kfm. Fä.	1894 - 1897
Herbst, Dr. Wolfgang, Prof.	D. F.	1936 - 1947
Hinterleitner, Dr. Berta	F.	1957
Hippmann, Dr. Walter	F.	1956 - 1960
Hirsch, Dr. Ernst, Prof.	Rel.	1934 - 1938
Hofmann, Arthur	Kfm. Fä.	1917 - 1919
Hofreiter, Dr. Gertrud	M. R.	1959 - jetzt
Hollnsteiner, Berta	T.	1961 - jetzt
Holzer, Liselotte, geb. Repp, Prof.	D. E.	1946 - jetzt
Holzinger, Franz, Prof.	M. R.	1883 - 1892
Homolka, Dir. Dkfm. Dr. Adolf	Kfm. Fä. Rl.	1946
	Vl. H. Gg. Wk.	1956 - jetzt
Hornung, Dr. Josef	Gg. T.	1946/47
Hubinger, Elisabeth, Prof.	E. F.	1945 - 1947, 1958 - 1960
Hübner, OStR. Dr. Ernst, Prof.	Rl. Vl. Msch.	1939 - 1961
Hurch, Johann	D. E.	1895/96
Hüttl, Dr. Helmut, Prof.	Ng. Wk.	1946 - 1949, 1958 - jetzt
Janschek, Dkfm. Otto	Kfm. Fä.	1961 - jetzt
Kainz, Dkfm. Dr. Rudolf, Prof.	Kfm. Fä.	1952 - jetzt

Kislinger, Dkfm. Marietta	Kfm. Fä.	1950—1957
	Rl. VI. Msch. Ku.	
Klapf, Dkfm. Karl, Prof.	Kfm. Fä.	1926—1939
Knoblehar, Dkfm. Dr. Karl	Kfm. Fä.	1956—jetzt
Kockeisl, Franz Rudolf, Prof.	Kfm. Fä.	1920—1945
Koller, Dr. Ludwig, Prof.	F. It.	1919—1938
Kugler, Dr. Edith	F. Gg.	1960—jetzt
Kulhanek, Dr. Rudolf	E. F.	1948/49
Leber, Dr. Erwin	D.	1945/46
Lederbauer, Fritz	E. F. It.	1938—1945
Leitner, Erika, geb. Gruber, FOL.	Ku. Msch.	1945—jetzt
Loidl, Dr. Jakob, Prof.	F. It.	1935—1945
Löw, Dr. Elisabeth	M. Ph.	1945—jetzt
Ludwig, Dir. Dr. Karl	H. Gg.	1902—1922
Lukas, Dkfm. Karl	Kfm. Fä.	1959—jetzt
Marik, Walter	Gg. Wk. Schr.	1946/47
Mathias, OStR. Eduard, Prof.	Kfm. Fä. Schr.	1951—1956
Mayer, Dkfm. Margarete, Prof.	Kfm. Fä.	1950—jetzt
Meguscher, Dr. Franz, Prof.	E. F. It.	1908—1935
Meißl, Dkfm. Dr. Eva	Kfm. Fä.	1959—jetzt
Meißner, Eleonore, FL.	Ku. Msch.	1954—jetzt
Molitor, Johann	D. F.	1884—1888
Moos, Dkfm. Hermann	Kfm. Fä.	1945/46
Müller, Dr. Helmuth	H. Gg.	1958—jetzt
Nagl, Anton	D. E.	1954—1956
Nastasi, Johann	F. E.	1890—1895
Nemluvil, Franz	D. F. Ku.	1897—1913
Neugebauer, Dr. Theodor, Prof.	D. F.	1945—1949
Neuner, Ilse	T.	1954—jetzt
Neweklowsky, OStR. Dr. Max, Prof.	D. E.	1950—jetzt
Noe, Ing. Christian	Kfm. Fä.	1946/47
Novzari, Dr. Bahram	Rl. VI.	1959—jetzt
Oweßny, Waltraut	D. H.	1946
Pace, Otto	Kfm. Fä.	1914—1920
Pawelka, Dkfm. Wolfgang	Kfm. Fä.	1960/61
Penz, Dkfm. Dr. Johann, Prof.	Kfm. Fä.	1946—jetzt
Plaschke, Dr. Konrad	H. Gg.	1905—1908
Pöpperl, Margarete	T.	1937—1943
Prager, Irma, FOL.	Kz. Msch.	1960—jetzt
Prohaska, Johann	D. E.	1909/10
Prommer, Viktor	Kfm. Fä.	1901—1905
Rabensteiner, Dr. Herta	D. E.	1945/46
Radlegger, Josef	H. Gg.	1945/46
Reischl, Margarete, Prof.	Gg. T.	1938—jetzt
Reisenauer, Gustav	Kfm. Fä.	1950—1954
Ried, Theodor	Kfm. Fä.	1893/94
Roßmanith, Dr. Gebhard	Kfm. Fä.	1931—1934

Ruth, Dr. Hugo, Prof.	D. F.	1924-1945
Ruzicka, Valerie	D. E.	1946/47
Salfer, OStR. Dr. Oskar, Prof.	D. E.	1929-jetzt
Schallaschek, Alfred	Kfm. Fä.	1920/21
Schatz, Julius, Prof.	Wk.	1945-jetzt
Scheichl, Dr. Franz, Prof.**	F. E.	1883-1908
Scheidl, Dr. Josef, Prof.***	D. H. Gg.	1882-1902 (1923)
Schmid, Theodor	M.	1884/85
Schneider, Dr. Gerold, Prof.	M. Ph. R.	1951-jetzt
Schneller, Dir. Theodor	M. Ph.	1908-1913
Schreinert, Anton	Kfm. Fä.	1906-1908
Schwarzbauer Hermann, Weltpriester	Rel.	1948-jetzt
Seidlmann, Dkfm. August	Kfm. Fä.	1955-1961
Seiter, RR. Franz, Prof.	Kfm. Fä.	1912-1932
Setka, Wolfram	M. R.	1956-1959
Sgardelli, Marianne	Ku.	1945/46
Singule, Dr. Edith	Ch.	1947/48
Skrbensky, Dkfm. Otto	Kfm. Fä.	1955
Staudacher, Dr. Leopold, Prof.	D. F. Ku.	1925-1936
Steininger, Herta, Prof.	D. E.	1954-jetzt
Stieger, Dr. Martin	Rl. Vl.	1961-jetzt
Stöger, OStR. Dr. Kamillo, Prof.	Ch. Wk.	1923-1962
Straberger, Walter, Prof.	Gg. Ph. Ng.	1921-1945
Strauch, Dr. Klara, Prof.	M. R.	1955-jetzt
Strigl, Dr. Hans, Prof.	Kfm. Fä., Rl. Vl.	1921-1938
Strigl, Johann	D. F.	1888-1890
Stüdl, Dr. Hans	D. E.	1946
Suda, Dr. Josef, Prof.	D. F.	1945-jetzt
Taferner, Marlies, Prof.	D. E.	1956-jetzt
Teimer, Dr. Ernst, Prof.	H. Gg.	1949-jetzt
Teimer Isolde	Ku.	1956/57
Thannhausser, Dr. Franz	M. R.	1954-1958
Thannhausser, Irmgard	M. R.	1958-jetzt
Trauner, Anna, geb. Köfler, FL.	Ku. Msch.	1948-1956
Trubrig, Dr. Otto, Prof.	M. Ph.	1924-1945
Ussinger, Anna	T.	1942-1945
Wallisch, Alois, Prof.	Kfm. Fä.	1932-1945
Wegerstorfer, Michael	Gg. Ng.	1888-1906
Weikert, Dr. Fritz	D. E.	1938-1945
Weitlaner, Dir. Dr. Paul	H. Gg.	1929-1938, 1945-1948
Werbik, Friedrich, Prof.	Kfm. Fä.	1913-1921
Wessely, RR. Karl, Prof.	Ng. Ch.	1904-1925
Wild, Dkfm. Kurt	Kfm. Fä.	1960-1962
Wirth, Dr. Emilie	D. E.	1947-1949
Zaicek, Dr. Richard, Prof.	D. T.	1952-1960
Zauner, Dr. Martin, Prof.	H. Gg.	1952-jetzt

Zeidler, Pauline, FL.  
Ziervogel, Gerda

Kfm. Ku. Msch. 1920–1954  
Ku. Msch. 1960–jetzt

- \* Dkfm. Ewald Binder ist seit 1954 im Nebenberuf wieder an der Anstalt als Lehrer tätig. Um eine Doppelzählung zu vermeiden, ist er in Tabelle III nicht angeführt.
- \*\* Dr. Franz Scheichl, geboren am 13. Februar 1858 in Vöcklabruck, gestorben am 25. Juli 1944 in Altmünster (Mitteilung des Pfarramtes Altmünster), ist das einzige Mitglied dieses Lehrkörpers, das auf dem Gebiet der schönen Literatur hervorgetreten ist. Außer einer stattlichen Anzahl von meist kultur- und heimatgeschichtlichen Abhandlungen schrieb er einen Roman aus der Bauernkriegszeit Oberösterreichs „Heldenbauern“ (Jugenheim 1906) und einen Band Reisebilder „Über Berg und Tal“ (Jugenheim 1907). Vgl. Krackowitzer-Berger, a. a. O., S. 282.
- \*\*\* Professor Dr. Scheidl nahm bald nach seiner Pensionierung im Jahre 1902 den Dienst als Pensionist in Wiederverwendung wieder auf. (Vgl. „50 Jahre Handelsakademie in Linz“, Linz 1932, S. 13.)

## TABELLE III

*An der Anstalt nebenberuflich tätige Lehrkräfte  
1882 bis 1962*

Behacker, Anton, Gymnasialprofessor	Ku.	1888—1892
Beurle, Dr. Karl, Rechtsanwalt	Rl.	1884—1891
Bockhorn, Dr. Pia	Ng.	1956/57
Brandt, Norbert, Kaufmann	Ku.	1934
Breneis, Dr. Arthur, Oberfinanzrat	Rl.	1957—1962
Buchmayer, Franz, Bürgerschuldirektor	Kfm. Fä. Ku.	1915—1918
Buley, Friedrich Wilhelm, Turnlehrer	T.	1882—1901
Chistée, Dr. Frank, Kaufmann	Rl.	1958/59
Commenda, Hans, Gymnasialprofessor	M.	1882
Danzmayr, Karl, Stadtpfarrsenior	Rel.	1886—1899
Dobler, Margarete	D. E.	1945/46
Duschek, Ignaz, Gymnasialprofessor	Schr.	1888/89
Eberstaller, Stephanie	It.	1942—1945
Ecker, Anton, Landesbeamter	Ku.	1896—1900
Eder, Leonhard, Gymnasialsupplent	It.	1892—1894
Englich, Grete, Sekretärin	Msch.	1946—1956
Ennser, Matthias	T.	1920/21
Faber, Hans	T.	1919/20
Fischer, Karl	E.	1945/46
Förster, Rosa	Msch.	1959/60
Frank, Leopold, Professor	M.	1892/93
Franzl, Josef, Kaufmann	Ku. Msch.	1937—1939
Fritsche, Emil	Kfm. Fä.	1917/18
Fuchshuber, Alfred, Kommerzialrat	Betriebskunde	1943—1945
Furtmoser, Hugo, Landesbeamter	Ku.	1882—1888
Gansel, Gustav, Realschulprofessor	M.	1910/11
Gränitz, Ludwig, Professor	M.	1948/49
Groag, Dr. Jonas, Realschulprofessor	E. F.	1882/83
Größl, Paula, Turnlehrerin	T.	1919—1926
Haltmayr, Josef	Rel.	1945—1948
Hauch, Ludwig, Weltpriester	Rel.	1882/83
Hirt, Max, Schulrat	T.	1901—1903
Hlavacek, Dr. Alois, L. Ger. Adj.	It.	1884—1888
Hochaschböck, Johann, Stadtpfarrsenior	Rel.	1899—1903
Jungwirth, Ignaz	Ku.	1909/10
Kainrat, Emil, Fachlehrer	Ku.	1910
Kehrer, Anna	Msch.	1945
Kenst, Michael, Vikar	Rel. (ev.)	1949/50
Kirchlechner, Karl, Realschulprofessor	D.	1883—1885

Kirchtag, Simon, Gymnasialprofessor	H.	1904-1911
Klekler, Dir. Karl	Ph.	1882
Klietmann, Ernst Alfred, Vikar	Rel. (ev.)	1950-1953
Kozlik, Dkfm. Erhard, Buchprüfer	Kfm. Fä.	1959/60
Kowarz, Adolf, Professor	D. E.	1916-1919
Kranzl, Karl, Lehrer	Ku.	1908-1916
Kunz, Eduard	Ng.	1916
Kurrein, Dr. Viktor, Rabbiner	Rel. (mos.)	1935-1938
Langer, Oskar, Realschulprofessor	Ku.	1896-1901
Langer, Wilhelm, Professor	Schr.	1925-1931
Langoth, Johann, Fachlehrer	Ku.	1909/10
Lonchamp, Heinrich	F.	1907-1909
Lorenz, Eduard, Lycealprofessor	Schr.	1894-1896
Luftensteiner, Karl, Hauptschuldirektor	Ku.	1939/40
Luib, Leopold, Lehrer	Ku.	1914/1920
Mayr, Michael, Realschulprofessor	Fr.	1882/83
Mensing-Braun, Wilhelm, Pfarrer	Rel. (ev.)	1934-1938
Mittendorfer, Johann, Stadtpfarrsenior	Rel.	1883-1886
Mittermayer, Franz, Sparkassenbeamter	Kfm. Fä.	1883/84
Müller, Franz, Lehrer	Schr.	1882/83
Niedenhuber, Dr. Karl, Realschulprofessor	Schr.	1924-1931
Obermüllner, Dr. Franz, prakt. Arzt	Gesundheitsl.	1911-1915
Pavlov, Andrej	Ru.	1956
Petschl, Dr. Oskar, Prof.	D.	1933/34
Peyrer, Dr. Hermann, Rechtsanwalt	Rl.	1897-1904
Pillwein, Emil, Rechnungsrat	Ku.	1890-1895
Pötsch, Dr. Paul, Lycealprofessor	F.	1914/15
Prachner, Franz	Ku.	1913/14
Rathner, Karl, Polizeibeamter	Ku.	1942-1945
Ratzka, Otto, Lehrer	Ku.	1900-1928
Reichert, Rudolf, Lehrer	E.	1945/46
Richter, Dr. Johann	Ku. Msch.	1946/47
Richter, Max, Turnlehrer	T.	1904-1910
Rödhammer, Hans, Professor	Ku.	1946/47
Ruckensteiner, Dr. Friedrich, Rechtsanwalt	Rl.	1891-1897
Schicht, Franz, Gymnasialprofessor	Ku.	1899-1901
Schimmerl, Berta	T.	1937/38
Schreiner, Edmund, Realschulprofessor	Ch. Wk.	1882
Schulte, Dkfm. Julius	M. Rel. (ev.)	1945/46
Schuster, Adolf, Realschulsupplent	D.	1901-1903
Schwammel, Marie, Fachlehrerin	F.	1914/15
Schweigert, Arthur, Hauptmann i. R.	E.	1907-1912
Skopetz, Anton, Schulrat	Schr.	1894-1923
Spath, Friedrich, Lycealprofessor	It.	1895/96
Stark, LRR. Dr. Alfred	Rl.	1960-jetzt

Stedronsky, Heinrich, Sekretär	Msch. T.	1921—1945
Steinegger, Gertraud	Kfm. Fä.	1944/45
Sturm, Ing. Emil	M.	1945/46
Traugott, Gertrude, Turnlehrerin	T.	1926—1931
Zeitlinger, Dr. Karl, Sekretär der Handels- und Gewerbekammer	It.	1886—1894
Zerbs, Dkfm. Ernst, Berufsschuldirektor	Kfm. Fä.	1945/46

## TABELLE IV

*Die Schulwarte der Linzer Handelsakademie  
1882 bis 1962*

Johann Hagleitner	1882—1913
Josef Reichart	1900—1935
Franz Hofer	1913—1929
Franz Freilinger	1929—1960
Johann Plakolm	1935—1951
Josef Sabaini	1952—jetzt
Oskar Strauß	1960—jetzt

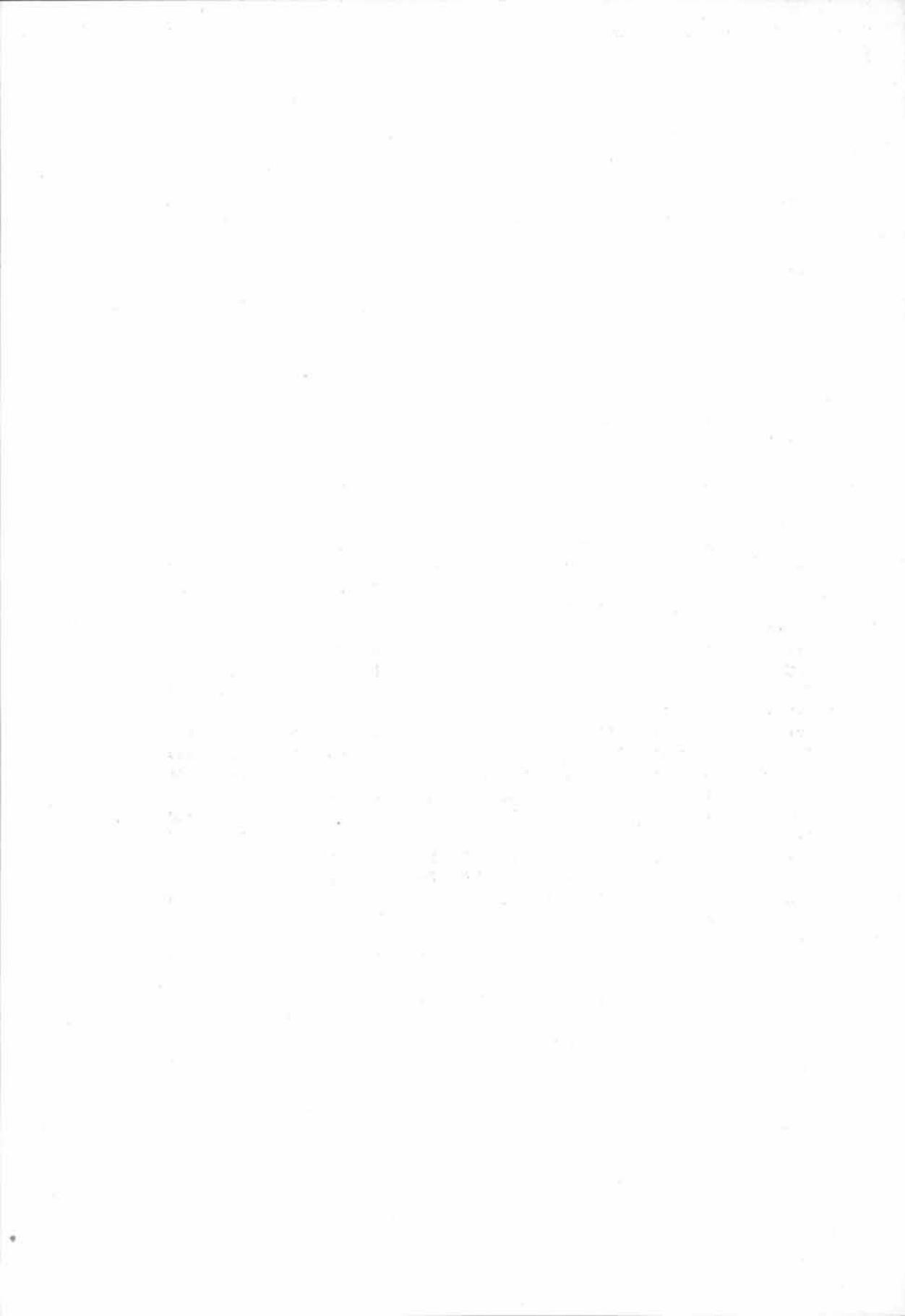
TABELLE V

## Schülerzahlen

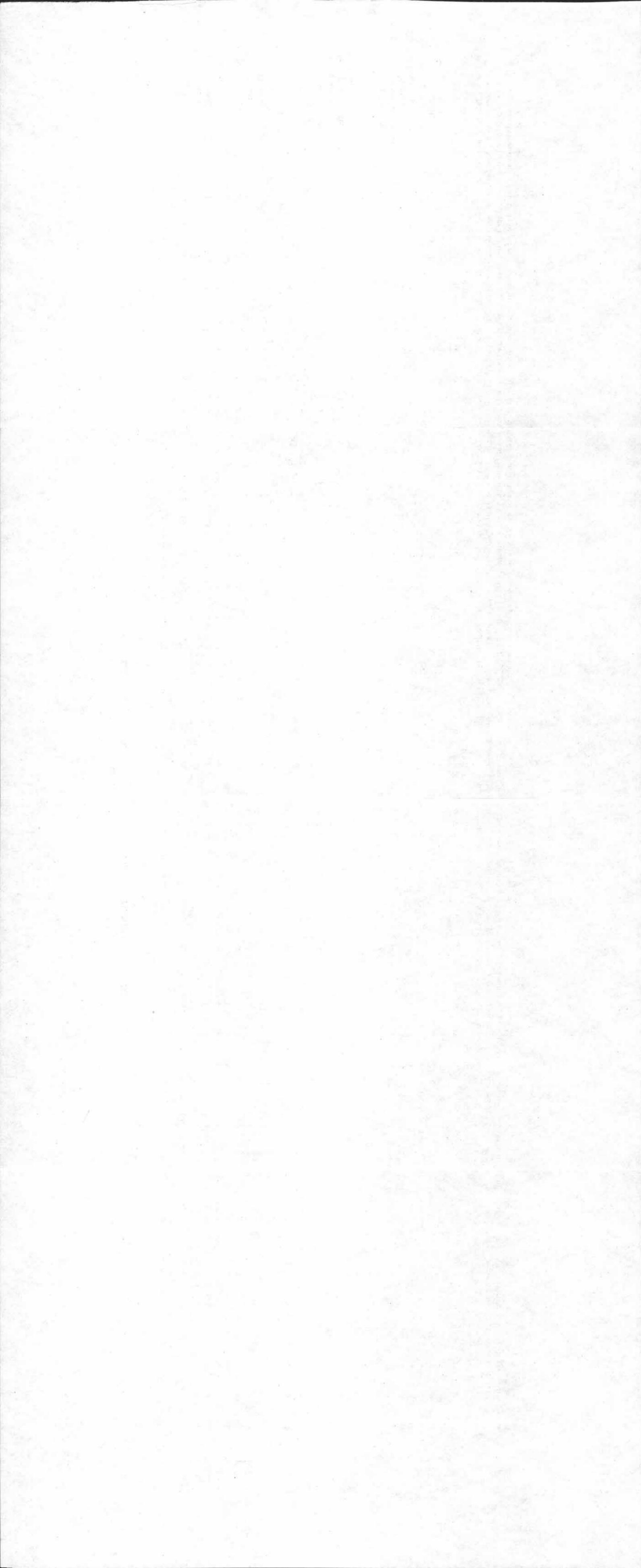
Schuljahr	Handelsakademie Schülerzahl				Handelsschule Schülerzahl				Ges.- zahl		
	Kl.	m.	w.	ges.	Kl.	m.	w.	ges.			
1882/83	2	62	—	62					62		
1883/84	3	73	—	78					78		
1884/85	4	106	—	106					106		
1885/86	4	114	—	114					114		
1886/87	4	109	—	109					109		
1887/88	4	118	—	118					118		
1888/89	4	111	—	111					111		
1889/90	4	133	—	133					133		
1890/91	4	183	—	183					183		
1891/92	4	154	—	154					154		
1892/93	4	169	—	169					169		
1893/94	4	170	—	170					170		
1894/95	4	173	—	173					173		
1895/96	4	151	—	151					151		
1896/97	4	127	—	127					127		
1897/98	4	142	—	142					142		
1898/99	4	153	—	153					153		
1899/1900	4	156	—	156					156		
1900/01	4	154	—	154					154		
1901/02	4	137	—	137					137		
1902/03	4	137	—	137					137		
1903/04	4	133	—	133					133		
1904/05	4	137	—	137					137		
1905/06	4	120	—	120					120		
1906/07	4	134	—	134					134		
1907/08	4	138	—	138					138		
1908/09	4	140	—	140					140		
1909/10	4	153	—	153	1	—	52	52	205		
1910/11	4	139	—	139	2	—	92	92	231		
1911/12	4	154	—	154	2	—	73	73	227		
1912/13	4	154	—	154	2	—	79	79	233		
1913/14	5	178	—	178	2	—	89	89	267		
1914/15	4	166	—	166	2	—	89	89	255		
1915/16	4	135	—	135	2	—	98	98	233		
1916/17	4	157	—	157	Abiturientenkurs		2	—	97	97	254
1917/18	5	206	1	207	Kl.	m.	2	—	86	86	293
1918/19	7	286	1	287	1	45	2	—	96	96	428
1919/20	6	234	2	236	1	38	3	32	84	116	390
1920/21	6	207	5	212	1	21	4	56	88	144	377
1921/22	6	173	10	183	4		52	93	145	328	

Schuljahr	Handelsakademie Schülerzahl				Handelsschule Schülerzahl				Ges.- zahl	
	Kl.	m.	w.	ges.	Kl.	m.	w.	ges.		
1922/23	6	169	17	186	4	43	125	168	354	
1923/24	6	228	25	253	5	53	137	190	443	
1924/25	7	224	47	271	6	67	149	216	487	
1925/26	8	241	59	300	6	54	137	191	491	
1926/27	9	251	81	332	6	47	145	192	524	
1927/28	8	230	91	321	6	48	123	171	492	
1928/29	8	223	91	314	6	43	137	180	494	
1929/30	8	207	98	305	6	53	149	202	507	
1930/31	8	205	85	290	6	60	134	194	484	
1931/32	8	198	67	265	6	69	120	189	454	
1932/33	8	194	63	257	6	55	108	163	420	
1933/34	8	194	54	248	6	49	124	173	421	
1934/35	8	224	59	283	6	80	126	206	489	
1935/36	8	261	66	327	6	82	142	224	551	
1936/37	10	331	65	396	6	77	128	205	601	
1937/38	10	350	83	435	5	84	143	227	662	
1938/39	10	316	65	381	7	59	209	268	649	
1939/40	10	262	68	330	7	63	230	293	623	
1940/41	9	236	83	310	8	63	238	301	620	
1941/42	8	186	86	272	8	66	236	302	574	
1942/43	8	185	104	289	7	73	234	307	596	
1943/44	7	174	91	265	6	82	208	290	555	
1944/45*		?	?	?		?	?	?	?	
1945/46	9	177	76	253	5	61	205	266	519	
1946/47	9	187	105	292	5	64	114	178	470	
1947/48	8	190	84	274	Abiturientenkurs	4	71	92	163	434
1948/49	8	143	83	226	Kl. Zl. (w)	4	45	93	138	364
1949/50	8	131	105	236	1 41 30	5	40	131	171	448
1950/51	8	142	87	229	1 33 15	6	36	149	185	447
1951/52	9	154	95	249	1 36 23	7	44	155	199	484
1952/53	10	180	119	299	1 37 20	8	37	189	226	562
1953/54	11	205	180	385	1 35 18	8	38	218	256	676
1954/55	15	256	266	522	1 30 14	9	55	290	345	897
1955/56	15	231	269	500	1 32 19	8	48	261	309	841
1956/57	15	257	285	542	1 18 14	7	58	249	307	867
1957/58	16	280	291	571	1 35 31	9	51	299	350	956
1958/59	17	280	295	575	1 30 20	10	71	323	394	999
1959/60	19	270	304	574	2 51 40	10	62	347	409	1034
1960/61	19	273	281	554	1 35 31	11	69	326	395	984
1961/62	19	262	261	523	1 31 21	11	70	303	373	927

\* Da die Kataloge des Schuljahres 1944/45 durch die Plünderung im Mai 1945 verlorengegangen sind, lassen sich für dieses Schuljahr keine Schülerzahlen angeben.









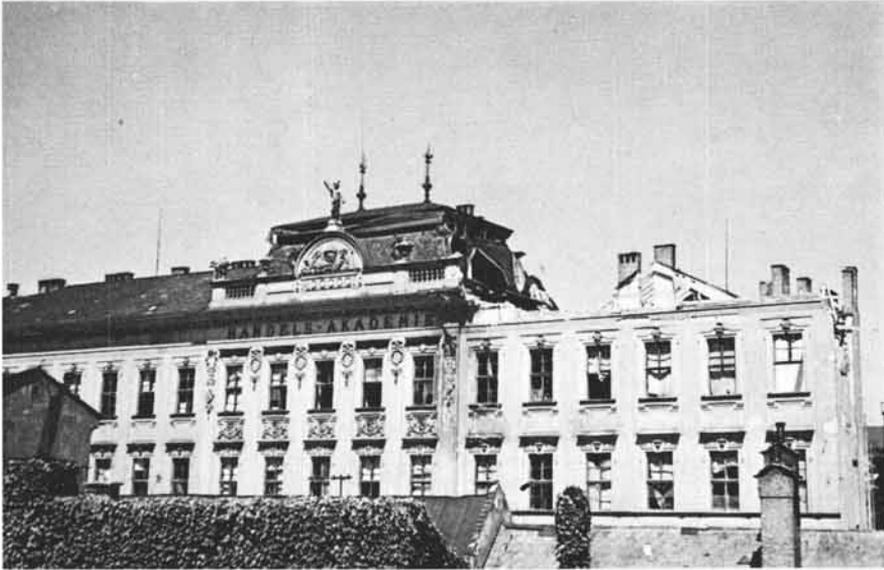
Die alte Handelsakademie, 1882 bis 1901, Front gegen den Tummelplatz.  
(Erstmals veröffentlicht in: 50 Jahre Handelsakademie in Linz, 1932.)



Kaiserlicher Rat Matthias Poche.  
(Erstmals veröffentlicht in:  
50 Jahre Handelsakademie  
in Linz, 1932.)

Gebäude der Handelsakademie  
in der Rudigierstraße etwa 1930  
(nach einem verlorengegangenen  
Original der Firma Weeser-Krell).





Bombenschaden von 1945.

(Aufnahme Dr. Dreßler.)



Stockwerksaufbau von 1959.

(Aufnahme Dr. Neweklowsky.)



Der Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Linz im Schuljahr 1961/62. Von links nach rechts, 1. Reihe: A. Casagrande, Dr. Kugler, J. Asböck, Dr. Hüttl, M. Reischl, Dr. Salfner, Direktor Dr. Homolka, Dr. Neweklowsky, L. Holzer, G. Berner, — 2. Reihe: Dkfm. Grilnberger, Dr. Novzari, Dr. Meißl, E. Leitner, Dkfm. Bsirsky, E. Halbmayr, H. Schwarzbauer, Dkfm. Mayer, I. Thannhausser, I. Neuner, M. Taferner, Dr. Brunnmayr, I. Becker, K. Strauch, — 3. Reihe: Dr. Brenneis, Dr. Müller, Dr. Teimer, Dr. Penz, Dr. Knoblenhar, Dr. Hofreiter, H. Adolf, Dkfm. Binder, G. Ziervogel, E. Meissner, H. Steininger, Dr. Löw, Dr. Bohdanowicz, — 4. Reihe: Dr. Stiegar, Dkfm. Janschek, I. Prager, J. Schatz, Dkfm. Lukas, Dr. Suda, Dr. Aubell, Dr. Zauner, Dr. Berger, Dkfm. Wild, Dr. Schneider.

(Abwesend: Dr. Auer, H. Effert, Dr. Gamsjäger, B. Hollnsteiner, Dr. Kainz, V. Seifert, Dr. Stark, Dr. Stöger.)

(Aus Festschrift der Handelsakademie 1962, Photo Prokosch.)